

Landschaftsarchitekten kritisieren Verkehrsminister Ramsauers „Weißbuch Innenstadt“

# Grüner Widerspruch

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) denkt nicht nur an neue Autobahnen, er fühlt sich auch für die Lebensqualität in deutschen Innenstädten verantwortlich. So hat er seine Beamten in die Spurgehensrichtung und die haben in diesem Jahr das neue Weißbuch Innenstadt erstellt. "Die wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre" sollen darin aufgeführt werden, so der Politiker.

Freilich waren nicht alle mit dem Ergebnis zufrieden. Zu den Kritikern gehören vornehmlich der Bund deutscher Landschaftsarchitekten und die Entente Florale. Beide stellen bedauernd fest: "Die Stadt der Zukunft hat in den Augen des Ministers keine grüne Perspektive." Stattdessen sei das Papier geprägt

von Bauten, Energiefragen, Einkaufswegen und Verkehrswegen. Der Bereich Grünanlagen jedoch bleibe "außen vor". Ökologische und stadtklimatische Vorteile von "vernünftig geplantem Grün" kämen nicht vor. Damit, so die weitere Argumentation, stoße man auch die Mehrheit der Bürger vor den Kopf. Schließlich hätten laut einer Studie des Hamburger Freizeitforschers Heinz W. Opa-schowski 71 Prozent der Befragten angegeben, dass ihnen gepflegte Grün- und Parkanlagen in der Innenstadt wichtig für die Lebensqualität seien. Doch jetzt naht auf Betreiben der Kritiker Abhilfe aus dem Soll-Verlag, sozusagen als literarische Konkurrenz zu Ramsauer.

Tenor der Autoren: Nach Jahrzehnten der Stadtflucht sei eine Renaissance der Citys festzustellen. Dort allerdings könnten die zurückkehrenden Urbanisten immer öfter auf ziemlich viel Beton stoßen. Denn für Pflege und Unterhalt der Grünflächen fehle den Kommunen meist das Geld, soziale Leistungen, seien den Entscheidern in den Rathäusern wichtiger.

Falls doch wieder etwas mehr im Stadtsäckel übrig bleiben sollte, bietet das Buch viele Anregungen auf Best-Practice-Basis. Als vorbildliche Kommunen vorgestellt werden unter anderem Hanau, Bad Langensalza, und Hannover, die deutsche Hauptstadt der Biodiversität. Erläutert werden die Entwicklung der grünen Gleise (hilft

vor allem bei der Schadstoffaufnahme), Beispiele für Alleen der Zukunft, pflegeleichte Sommerblumenbeete (mit Saatgutmischungen kein Problem), wie Blumenzwiebeln für Farbe im Stadtbild sorgen sowie man die Wassergabe richtig dosiert. Nett sind auch Vorschläge zu Dachgärten auf Krankenhäusern sowie die "integrierten Konzepte zur effizienten Baumsanierung". > ANDRÉ PAUL



Matthias Donners, Jahrbuch 2011 für mehr Grün in Städten, Soll Verlag, Hamburg 2011, 131 Seiten.

ISBN 978-3-00-035304-8